



## **Saamen Des Göttlichen Worts**

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

**Kellerhaus, Heinrich**

**Augspurg, 1735**

III. Predig. Jnhalt. Die Aufferstehung muß in unseren neuen Leben erscheinen/ und gesehen werden. Stetit Jesus in medio discipulorum. Luc. 24. v. 36. Jesus stunde mitten unter seinen Jüngern.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)



# Dritte Predig.

## Die Auferstehung muß in unseren neuen Leben erscheinen, und gesehen werden.

Stetit IESVS in medio Discipulorum. Luc. 24. v. 36.

**IESUS** stunde mitten unter seinen Jüngeren.

374



In sonderbahres / doch zu begreifen leichtes Geheimnus ist / daß Christus nach seiner glorreichen Auferstehung noch vierzig Tag lang bey uns Menschen allhier auf Erden sich habe aufgehalten. Den Lauff der Natur belangend / hätte gleich im ersten Augenblick nach seiner Auferstehung nicht die Erd mehr / sondern der Himmel seine Wohnung seyn sollen: warum dann hat der glorreiche Erlöser / seine Himmelfahrt / durch welche er in Besitz seines Reichs / und einer vollständigen Glückseligkeit / die er so theuer verdienet hatte / sollte eingesetzt werden / so lang verschoben? Keine andere Ursach ist / als jene / die Paulus der Welt = Apostel in seinem Sendschreiben zum Römern am 4. v. 25. angedeutet: Traditus est propter delicta nostra, & resurrexit propter justificationem nostram, er hat sich zum Tod gegeben wegen unserer Sünden /

*R. P. Kellerhaus, Festival, Tom. III.*

und ist auferstanden wegen unserer Gerechtfertigung. Seine Auferstehung nehmlich sollte seyn ein Formular unserer Bekehrung / und Auferstehung zum besseren Leben / solchem nach hat Christus seine Auferstehung nicht in Geheim gehalten / sondern offenbahr gemacht / anzudeuten / nicht genug seye / nur in Geheim zum besseren Leben auferstehen / sondern auch diese Auferstehung müsse äußerlich erscheinen / und von andern gesehen werden. Sehe man die Ursach / warum Christus nach seiner glorreichen Auferstehung noch vierzig Tag bey uns auf Erden sich habe aufgehalten / und bald in Gestalt eines Gärtners / wie Magdalena, bald in Gestalt eines Pilgers / wie denen gestrigen zwey Jüngern auf dem Weeg nach Emaus, bald Petrus, und Joanni mit noch andern Jüngern bey einem Wunder = grossen Fisch = Zug / bald seinen eyllff heiligen Aposteln / wie im heuntigen Evangelio, endlich allen seinen Jüngern beysamen auf dem Delberg erschienen seye / uns zum Unterricht / daß / gleichwie der

N n

aus

äußerliche Schein allein einer Auferstehung zum besseren Leben nicht genug ist / also seye auch nicht genug diese Auferstehung allein / sie erscheine dann. Indessen aber leben vil der Meynung / genug seye zur wahren Bekehrung / daß man in Geheim für sich allein ein recht Christliches Leben führe / nicht vonnöthen seye / daß andere darum wissen. Ich habe mich ernstlich entschlossen / sagen vil / und bereit schon angefangen / mein Leben zu ändern / doch trage ich mein Bedencken / daß ichs vor anderen sehen lasse. Rechte Nicodemus. Brüder dergleichen Leuth / die nur bey finsterner Nacht zu Christo kommen / damit sie von andern nicht werden wahr genommen / thun aber ihrer Schuldigkeit keines weegs genug / dann nicht genug ist / daß ein Christ mit Christo zum neuen Leben auferstehe / sondern er müsse auch gleich Christo in diesem neuen Leben erscheinen und gesehen werden / das erweise ich.

375 **S** Gewiß ist / eine andere Schuldigkeit seye zum besseren Leben sich zu bekehren / eine andere Schuldigkeit auch diese Bekehrung vor anderen sehen zu lassen / und siehet unser Irthum in dem / daß wir eine von der andern nicht entscheyden. Dann gleichwie ein andere Sünd ist / Böses thun / ein andere / Böses thun vor anderen / massen das erste nur Sünd ist / das anderte ein Vergernuß / auch seynd zweyerley Gebott im Christlichen Gesatz / eines befiehlt die Bekehrung zum besseren Leben / das anderte auch äußerliche Zeichen dieser Bekehrung von sich zugeben: eines ohne dem anderen erfüllen / ist eine unvollkommene Gerechtigkeit. Gewißlich / wann Christus / nach dem er auß seinem Grab zum Leben auferstanden / sich verborgen gehalten / und niemand erscheinen wäre / darff ich sagen / hätte er nicht vollkommentlich erfüllet das Absehen seiner allerheiligsten Menschwerdung / er hätte unsern Glauben in Zweifel gelassen / der

nach Pauli Lehr auf seiner Auferstehung gegründet ist. Auf gleiche Weiß / wann auch wir uns zu Gott bekehren / die Bekehrung aber nicht wollen sehen lassen / verrichten auch wir Gottes Werk nur eines theils / und anstatt / daß wir Gott damit gefallen / machen wir uns schuldig vil mehr deß Glücks / welchen Jacobus der Heil. Apostel in seinem Sendschreiben am 2. K. 10. hat außgesprochen: Quicumque offendar in uno, factus est omnium reus, wer in einem sich versündigt / wird in allen schuldig. Ja sich bekehren / und die Bekehrung sehen lassen / seynd also unterschiedliche Schuldigkeiten / daß doch eine ohne der anderen nicht könne erfüllet werden / dann wie der Englische Thomas lehret / die Bekehrung sehen lassen / ist ein Theil der wahren Bekehrung; Ich erkläre mich; man saget: ich bin ernstlich entschlossen mein Leben zu ändern / der Sünd abzusagen / doch habe ich mein Bedencken / warum ich anderen diese Aenderung nicht sehen lasse. Ich sage / diser Vorsatz stosse sich selbst um / dann einer auß denen nothwendigen Umständen / die eine wahre Bekehrung in sich enthaltet / ist / daß sie gesehen werde. Ich sage / eine solche Lebens-Aenderung seye eine zweiffelhafte Veränderung / eine verdächtliche Veränderung / und oft nur eine eingebildete. Ursach ist / weil die wahre Bekehrung alle Schuldigkeiten eines Christens erfüllen muß / ein Christ aber ist schuldig / nicht einen Christen allein / sondern auch einen guten Christen sich überall zu erzeugen. Einen zweifachen Grund hat diese Schuldigkeit: Erstlich ist sie gegründet auf die Ehre Gottes: Andertens auf die Außerhäulichkeit deß Nächsten.

Den ersten Grund belangend / 376 frage ich / wie man sonst dem grossen GOTT werde genug thun für so vil Sünden? Wie wird man ihme die genommene Ehr wiederum ersetzen? Wir haben den unendlich grossen GOTT mehr dann tausendmal be

beleydiget / und jetzt schämen wir uns öffentlich vor ihm zu demüthigen? Wir haben seine gerechtmäßige Gebott so öffentlich verachtet / und wir vermeynen mit einer geheimen Buß allein genug zu thun? Unsere Mißhandlungen seynd von jedermann gesehen worden / und um die Buß soll niemand wissen? Heisset das mit GOTT / wie mit einem GOTT umgehen? Nein / antwortet Chrylostomus, auf solche Weiß allein sich bekehren / ist sich nicht bekehren. Wann wir auch niemahls gesündigt hätten / will GOTT dennoch / daß wir uns nicht schämen / öffentlich gutes zu thun. Wir halten ihn umsonst in unseren Herzen für unsern GOTT / wann wir nicht bereit seyn / ihn frey zu bekennen vor denen Menschen. Quicumque me Confessus fuerit coram hominibus, sagt er bey Luca am 12. v. 8. Wer mich vor denen Menschen bekennen wird / und verwürfft jene als unwürdige / die sich schämen diser Bekanntheit: ist aber ein gerechter Mensch zu diesem verbunden / wie vil mehr dann ein Sünder / der sich bekehren will / der GOTT so oft verunehret hat / der auß Gerechtigkeit schuldig ist / die genomene Ehr zu ersetzen. Wie wird ers aber der Gerechtigkeit gemäß anderst ersetzen / als mit einer außerbäulichen Buß? Mit einer Buß / dero Frucht gesehen wird / mit einer Buß / die nicht weniger Exemplarisch / als aufrichtig ist. Solchemnach / schliesset Chrylostomus, muß ein Sünder sein Buß und Bekehrung sehen lassen / seinen GOTT die genomene Ehr zurück zu stellen / seine Ehrerbiethigkeit in Kirchen / seine Aufmercksamkeit im Gebett / seine Anwesenheit bey dem GOTTes Dienst / seine Treu in Erfüllung deren Göttlichen Gebotten / sein Sittsamkeit im Reden / seine Eingezogenheit in Geberden / seine Außerbäulichkeit im ganzen Leben müssen von ihm Zeugnuß geben einer wahren Reu über begangene Sünden. Ursach gibt David, im 113. Psalm. v. 2. Nequando dicant gentes: ubi est DEUS eorum? damit jene / die einen solchen Menschen in seiner vorigen Freyheit des Lebens gesehen / und gleichsam gezeuget haben / ob er auch einen GOTT erkenne / nunmehr den wahren GOTT in seiner Bekehrung loben und verehren.

Gewißlich / woher ist entstanden bey Petro dem Apostel-Fürsten jener Eyffer / von welchem er angetrieben / nach der Auferstehung des Erlösers in Synagogen / und auf offenen Plätzen den Nahmen Christi mit einer heiligen Freyheit geprediget hat / woher diser Eyffer? Auß Erinnerung seiner begangenen Sünd? Er gedachte bey sich mit zerknirschten Herz: ich habe Christum meinen Lehr-Meister verlaugnet / meine Untreu hat er schmerzlicher empfunden / als die Grausamkeit seiner Kreuziger / so ist es dann auch vonnöthen / daß ich ohne Furcht sehen lasse / ich ergibe mich völlig zu seinem Dienst / und seye bereit auch mit meinem Blut den Schand-Fleck der Verlaugnung außzulöschen. Wie diser Fürst der Aposteln / also auch muß gesinnet seyn ein büßender Christ / und sich bekeuse / jene Schand außzulöschen / die er Christo nicht weniger / als Petrus, mit seinem vorigen Leben hat angethan / oder ein recht büßender Christ muß seyn in der Welt / was alle andere Apostel / und Jünger Christi in gesamt gewesen seynd / zu welchen von Christo gesagt worden: Eritis mihi testes in Ierusalem, & in omni Iudaea, & Samaria, Ihr werdet meine Zeugen seyn zu Ierusalem / und in Iudenland / und Samarien / und an allen Orthen und Enden der Welt. Actor, am 1. v. 8. Eine gleiche Zeugenschaft auch begehret GOTT von allen bekehrten Sündern. Er sagt zu allen noch heut zu Tag: ich habe euch erwählet zu Zeugen meiner Gnad / durch welche ihr im hochheiligen Sacrament der Buß mit GOTT seyet versöhnet worden / nicht zwar mehr in Samarien und Iudenland / sondern in andern Derthern / allwo diese Zeugenschaft

schafft mir zur grösseren Ehr gerei-  
 get. *Eritis mihi testes*, ihr werdet  
 meine Zeugen seyn / ihr Welt-Leuth/  
 die ihr einmahl der Eytelkeit / und  
 euren Begierden habt nachgelebet /  
 aber welchen ich ein neues Herz ge-  
 geben / welche ich durch die Krafft  
 meiner Gnad auß dem Abgrund der  
 Sünd habe heraus gezogen / ihr  
 werdet Zeugenschafft geben von mir /  
 aber wo? Witten in der Welt / bey  
 Hoff / in Tribunalien / und Rath-  
 Stuben bey Zusammenkunften / und  
 Gesellschaften. Dann allda habe  
 ich treuer Zeugen am meisten vonnö-  
 then. *Eritis mihi testes*, ihr werdet  
 meine Zeugen seyn. Ihr habt zwar  
 in Sünden gelebt / doch werden eue-  
 re Sünden eure Zeugenschafft nicht  
 Krafft-los / sondern vilmehr glaub-  
 würdiger machen / dann wann die  
 Welt die auf eueren Sünden erfolgs-  
 te Bekehrung sehen wird / wie bos-  
 hafft sie auch immer ist / wirds an-  
 deres nichts schliessen können / als  
 dise Bekehrung seye im Werck der  
 Gnad / und der Allmögenden Hand  
 des Allerhöchsten / auß welchen dann  
 schon abzunehmen / was grosse  
 Schuldigkeit einem Christen oblige /  
 auch äusserlich seine gute Werck / und  
 Besserung des Lebens sehen zu lassen  
 wegen Gott.

278

Die anderte Schuldigkeit ist  
 gegründet auf die Außerbäulichkeit  
 des Nächstens. *Mihi debeo meam  
 vitam*, *alijs meam famam*; hat recht  
 vor Zeiten gesagt der heilige Kirchen-  
 Lehrer Hieronymus: Wir bin ich ein  
 gutes Leben schuldig / anderen einen  
 guten Nahmen / auf gleiche Weiß  
 muß vilmehr gesinnet seyn ein bekehr-  
 ter Sünder: Ich bin mir selbst  
 schuldig meine Bekehrung / muß er  
 für gewiß halten / andern aber die äus-  
 serliche Kenn-Zeichen / daß ich mich  
 zum besseren Leben bekehret habe / da-  
 mit ich die mit meinem Leben gegebene  
 Vergernissen wiederum gut mache.  
 Dann was meinem Nächsten gear-  
 gert hat / kan ein solcher Mensch bil-  
 lich gedencken / ist nicht allein meine

Sünd gewesen / sondern auch / daß  
 ich die Sünd habe sehen lassen / so  
 thue ich dann auch meiner Schuldig-  
 keit nicht genug / wann ich nicht  
 wiederum sehen lasse meine Bekeh-  
 rung! Ich betrüge mich selbst / wann  
 ich nur innerlich allein meine Sün-  
 den verfluche / und nicht äusserlich  
 auch mich bemühe / dieselbe zu vertilge.  
 Und gewislich / so ist es / dem wir  
 Gelegenheit zum Fall gegeben haben/  
 muß auß unserer Auferstehung auch  
 wiederum Gelegenheit nehmen kö-  
 nen zum aufstehen. Er muß sehen /  
 daß wir nicht mehr jene seyn / deren  
 Beyspil und Lebens-Wandel zuvor  
 wie die Anschauung eines Basilisks  
 vergiftete. Er muß sehen / daß wir  
 nicht unterhalten mehr dise oder jene  
 verbottene Freundschaft / nicht gehen  
 mehr in dises oder jenes Haus / nicht  
 anschauen mehr dise oder jene Per-  
 sohn / nicht führen mehr dise oder je-  
 ne Discurs. Mit wenigen / sehen muß  
 er / daß wir nicht mehr seyn die vor-  
 rigen. Sihet er uns beständig in ab-  
 ter Gewohnheit / in vorigen Gesells-  
 schaften / in vorigen Gelegenheiten /  
 in voriger Weiß und Manier zu le-  
 ben / wird er wohl glauben / daß  
 wir uns entschlossen haben / das Leben  
 zu ändern? Ganz nicht / und darfs-  
 sen wir selbst von ihme disen Glauben  
 keines weegs begehren.

Eine Augenscheinliche Prob die-  
 ser Wahrheit gibt uns wiederum die  
 glorreiche Auferstehung des Erlös-  
 sers. Warum / oder vilmehr wem  
 ist Christus nach seiner Auferstehung  
 erschienen? Augustinus antwortet: er  
 ist einem erschienen zum Trost in der  
 Betrübnuß / einem anderen / vom  
 Irweg auf den rechten Weeg zu  
 bringen / wiederum anderen / des Un-  
 glaubens zu überweisen / und die  
 Hartherzigkeit vor Augen zu stellen.  
 Magdalena mit noch andern heiligen  
 Frauen weineten bitterlich bey dem  
 Grab wegen des Todts Christi /  
 und disen ist er erschienen zum Trost  
 in der Betrübnuß / denen forchtlos  
 men und flüchtigen Jüngern zur Zeit  
 seit

seines Leydens ist er erschienen zur Kraft und Stärke. Thoma dem ungläubigen Apostel ist er erschienen zur Unterweisung im wahren Glauben / andern ihre Hartherzigkeit vorzubalten; zu gleichen Ziel und End müssen auch wir erscheinen in unserer Auferstehung von Sünden zum Trost deren Gerechten / zur Bekehrung der Sünder / zur Überweisung deren Frey-Glaubigen. Da wir im Stand der Sünd gelebt / waren wir gestorben / und wie vil heilige fromme Seelen haben unsern Seelen-Tod beweinet / wie oft haben sie um unsere Bekehrung zu GOTT geflüstert / wie efferig gebettet / was strenge Buß-Werck angewendet / den erzorneten GOTT mit uns zu versöhnen. GOTT hat sie endlich erhöret / und uns widerum zum Gnaden-Leben auferweckt / so müssen wir dann auch zum Trost so vieler frommen Seelen die Proben unserer Auferstehung ihnen sehen lassen. Nur gar zu vil auß unsern Mit-Brüdern leben ihren Begierden nach / und gehen immer weiter fort auf dem Weeg der Bosheit / dise irrende Schäflein müssen wiederum auf den rechten Weeg zu Christo den wahren Hirten gebracht werden / aber nicht mit Gewalt / damit sie nicht werden abgeschreckt / sondern durch ein angenehmes / und liebreiches Mittel. Du / O bekehrter Sünder / darff ich sagen / bist dises Mittel / dich hat GOTT bestimmt / dise Bekehrung deines Nächsten aufzuwücken / deine eigene Irrweg / die du zuvor gehalten / dienen am besten / dise ir-

rende Schäflein wiederum auf den rechten Weeg zu bringen / dich hat GOTT zu disen End mit tauglichen Gaaben versehen / als seine Gerechte / durch dein Beyspihl werden sie weit leichter / als durch tausend Lehr-Satz zu gleicher Buß sich bewegen lassen.

So leiste dann dises der Ehr Gottes / und den Nutzen deines Nächsten zu Lieb / und befriedige dich mit dem allein nicht / daß du mit dem erstandenen Heyland zu einen besseren Leben erstanden sehest / sondern zeige dise deine sittliche Auferstehung / dise dein Lebens-Besserung vor den Augen aller Welt / damit du die Ehr / so du GOTT entzogen / wiederum ersehest / damit du den Nächsten / den du von Guten abgehalten / und zum Bösen verleitet hast / durch dein gutes Beyspihl / und Lebens-Besserung von Bösen abhaltest / und zum Guten verleitest. Da wird erfüllet / was Christus bey Math. 5. v. 16. ermahnet hat: Sic luceat lux vestra coram hominibus, ut videant opera vestra bona, & glorificent patrem vestrum, qui in caelis est, lasset euer Tugend-Liecht leuchten vor denen Menschen / damit sie sehen euer gute Werck / euer Lebens-Besserung / und in dessen Ansehung eueren himmlischen Vater preysen / und zur Nachfolg angetrieben werden / solchemnach seyet ihr mit Christo recht auferstanden / ihr erscheinet gleich ihme als Neue / und der Tugend Lebende.

A

M

E

N.



N n 3

Am